

Gott sei Dank, die Festung steht noch. Ich glaube viele Koblenzer blickten beim Abschlussfeuerwerk am vorigen Samstag auch etwas ängstlich auf den Festungshang. Die Sorge war: Brennt er oder brennt er nicht? Er hat nur ein bisschen gebrannt und unsere tüchtigen Feuerwehrlaute, die von der Freiwilligen Feuerwehr, waren auf Zack, sie hatten ihre Schläuche parat.

Am Freitag waren die Standbetreiber an Rhein und Mosel noch größtenteils unter sich. Am Samstag war dann die Hölle los. Als wir uns mit Freunden dann am Peter-Altmeier-Ufer vorwärts kämpften, kamen wir uns wie Dinos vor – nur junges Volk war um uns herum. Besser wurde es erst vor und in einer Weinstube am Rheinufer, da saßen auch ein paar friedhofsblonde Gäste und labten sich an den Genüssen aus Küche und Keller. Der Laden war drinnen und draußen knüppelvoll, aber noch voller war die Toilette der Weinstube. Eine ältere Dame musste gute 20 Minuten warten, bis sie endlich den dringend benötigten Sitzplatz am sonst so stillen Örtchen erreichte. Der Wirt musste dann einschreiten und bestimmt, aber höflich, den Nichtgästen den Zugang schon am Eingang seines gastlichen Hauses verweigern. Wir konnten alles von unserem Logenplatz auf der Umrandung eines Blumenbeetes verfolgen. Es ist schon Tradition, dass wir dort, vom Wirt geduldet, unseren Wein aus Weinungen oder unser Bier genießen, aber nur beim Rhein in Flammen. Das Abschlussfeuerwerk war, so fanden wir, sehr schön. Die eine oder andere Rakete wurde besonders bejubelt, die hatten wir in den Jahren davor noch nicht gesehen. Der Heimweg gestaltete sich teilweise schwierig, man musste nicht nur auf andere Fußgänger achten, sondern auch auf viele Glascherben und Müll auf der Straße. Hier muss man unserer Stadtreinigung ein Kompliment machen, das „Städtische Streichorchester“ hatte, wie in der Vergangenheit auch, morgens die Alt- und Innenstadt schon wieder vom größten Müll befreit. Auch die Gastronomie kann mit diesem Rhein in Flammen zufrieden sein. Wer am Wochenende nichts zu tun hatte, dem laufen auch im Rest des Jahres die Gäste wohl auch nicht die Türen ein.

Manfred Gniffke



LEG-Mieter bleiben im Schnitt elf Jahre Immo-Gigant saniert auf Karthause umfassend und begründet (Preis-)Politik

- von Marcus Dietz -

KARTHAUSE. Seit einigen Wochen saniert die LEG mit Sitz in Düsseldorf ihre Immobilien auf der Karthause. Knapp anderthalb Jahre ist es her, dass wir von den Gefahren berichteten, die damals von Hochhausfassaden ausgingen. Viele Mieter bemängeln allerdings damit einhergehende künftige Mieterhöhungen (wir berichteten). Auf unsere Anfrage hin, hat sich die Eigentümerin bei uns zu Wort gemeldet und ihre Politik begründet.



Auf der Karthause saniert die Eigentümerin LEG ihre Liegenschaften. Doch erhöht sie auch die Mieten; berechtigt, wie sie dem „Schängel“ erläutert. Foto: Dietz

Den Unmut und die Sorgen von gleich 30 Menschen hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Detlev Pilger bei seinem Ortstermin gemeinsam mit Klaus Mindrup, dem baulitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, vorige Woche zu spüren bekommen. Pilgers Eindruck: Für die Mieter ändere sich nichts. Seit drei Jahren berichtet der „Schängel“ immer wieder darüber. Pilger nimmt die Sache ernst, ebenso sein Kollege Mindrup und will sie jetzt mit Oberbürgermeister David Langner besprechen. Doch wir erinnern uns: So weit waren die Mieter schon im Dezember 2016: Damals nahm sich Langners Amtsvorgänger Joachim Hofmann-Göttig der Sache an. Sein Fazit klang schon im darauffolgenden Februar ernüchternd: „Die haben mich

so mit ihren ständigen Verstärkungen so richtig verschaukelt.“ Zugegeben: Seine Wortwahl fiel unserer Zeitung gegenüber kräftiger aus. Doch stirbt jede Hoffnung beschnitten zuletzt: Mit dem neuen Mann an Koblenz' Spitze könnte es vielleicht anders werden. Definitiv anders geworden ist die Pressearbeit der LEG: Hatte man früher eher eine sehr lange Leitung beim Beantworten von Fragen, so reagiert die Pressestelle inzwischen prompt. Den Vorwürfen, die Sanierungsmaßnahmen unter anderem auch an den Fassaden in der Zwickauer Straße geschickt in energetische und damit auf die Mieter umlegbare umzumünzen, entgegnete sie auf unsere Anfrage: „Wir haben die Gebäude in der Naumburger Straße 2 bis 18 und in

der Zwickauer Straße 4, 5 und 6 im April 2016 erworben. (...) Vereinzelt Schäden an den Fassaden, unter anderem abbröckelnde Fassadenteile, zwangen uns zwischenzeitlich zur Umzäunung der Gebäude. Nun werden wir die Fassade umfänglich erneuern. Dazu zählt auch die Gebäudehülle energetisch und nach den gesetzlichen Bestimmungen zu sanieren, (...) was den Mietern Heizkosten spart (...)“ Derartige Kosten dürfen somit mit 11 % pro Jahr auf die Miete umgelegt werden. Die LEG weiter: „Die Mieterhöhung in der Zwickauer Straße entspricht im Schnitt rund 1,52 € je Quadratmeter. Mit einer dann erreichten durchschnittlichen Nettokaltmiete liegen wir selbst nach der Sanierung bei nur 6,83 € pro Quadratmeter.“ Die LEG be-

zieht sich hier auf den direkten Vergleich mit der durchschnittlichen Miete in diesem Postleitzahlgebiet: „Dieser“, so die LEG weiter, „liegt bei 7,71 € pro Quadratmeter“. In der Zwickauer Straße stehen zudem weitere Arbeiten an wie Baumschnitt und eine Sanierung der Balkone, die die LEG zu 100 % trägt. Auch in der Naumburger Straße sind der LEG zufolge neben Instandhaltungsarbeiten Wärmedämmungsmaßnahmen geplant. Insgesamt steige die durchschnittliche Nettokaltmiete hier von 6,01 € auf 7,16 € pro Quadratmeter – also auch noch unter dem Vergleichsniveau. Und die LEG ist sich sicher: Die überwiegende große Mehrheit fühle sich bei ihr wohl: „Im Schnitt halten uns die Mieter elf Jahre lang die Treue!“

Gutachten zur OB-Pension liegt inzwischen vor

Klagt Stadt Koblenz doch gegen das Land?

KOBLENZ. -mdz- Der Streit um die Ruhestandsbezüge des früheren Oberbürgermeisters (OB) Joachim Hofmann-Göttig geht in die nächste Runde: Das Rechtsgutachten zu dessen Versorgung liegt jetzt vor. Der damalige Staatssekretär Hofmann-Göttig war unmittelbar vor Antritt seines OB-Amtes im April 2010 vom damaligen Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz Kurt Beck in den Ruhestand versetzt worden – wohl allerdings zu Lasten der Stadt Koblenz. Die wehrt sich dagegen und strebt einen Ausgleich vom Land dafür an.

Gutachter darin einen Blick auf die tatsächliche Ausgangslage beurteilt die rechtliche Zulässigkeit der Versetzung von Hofmann-Göttig aus seinem Amt als Kulturstaatssekretär in den einstweiligen Ruhestand im April 2010. Zentrale Frage: Ob und wenn ja, welche Ansprüche der Stadt gegen das Land auf Zahlung eines Pensionslastenausgleichs bestehen. Abschließend beurteilt der Sachverständige, wie Ansprüche der Stadt Koblenz gegen das Land Rheinland-Pfalz im Falle der Weigerung des Landes, den Ausgleich vorzunehmen, geltend gemacht und durchgesetzt werden könnten.

Laut Landesrechnungshof könnte der Stadt hierdurch ein Schaden von gut 700.000 € entstehen, den sie selbst tragen muss. Im Dezember hatte die Verwaltung daher beschlossen, ein Rechtsgutachten zu den „Optionen rechtlicher Schritte der Stadt Koblenz, um vom Land (...) den Versorgungslastenausgleich zu erhalten, den die Stadt Koblenz erhalten würde, wenn Hofmann-Göttig nicht in diesen Ruhestand versetzt worden wäre“, einzuholen. Ein Rechtsprofessor aus Würzburg legte sein Gutachten nun der Stadtverwaltung vor, die es anschließend den Ratsfraktionen weitergab. Wie die Stadt jetzt mitteilt, wirft der

Über die Frage, was die Stadt Koblenz unternehmen wird, falls das Land den förmlichen Antrag auf Pensionslastenausgleich ablehnen wird – bisher gibt es hierzu nur rechtlich unverbindliche Absichtsbekundungen des Landes –, wird der Stadtrat beschließen. Mittlerweile liegen Anträge von Ratsfraktionen vor, in der nächsten Ratssitzung am 30. August im nicht-öffentlichen Teil über das Gutachten zu diskutieren und weitere Schritte zu beraten. Ein Schritt könnte eine Klage sein; der jetzige OB David Langner bekundet bereits im März noch vor seinem Amtsantritt, dass er dazu bereit sei, wenn der Rat das so beschließt.

Straßensperrungen für die Deutschland Tour

Radevent startet am 23. August



KOBLENZ. Nach mehr als 10 Jahren gibt es eine Neuauflage der Deutschland Tour, einem mehrteiligen Profi-Radrennen. Der Neustart der Deutschland Tour ist in Koblenz. Bereits am Vortag gibt es am Deutschen Eck ein großes Programm unter anderem mit einer Fahrrad- und Sportartikel-Ausstellung und der öffentlichen Teampräsentation.

lershof zu gelangen. Gemeinsam fahren die Radler noch über die Pfuhlgasse und die Clemensstraße. An der Kreuzung fahren die Profis über die Neustadt weiter neutralisiert über das Aral-Ohr auf die Pfaffendorfer Brücke. Nachdem sie dann auf die B 42 Richtung Lahnstein abgebogen sind findet dort der offizielle Start der ersten Etappe statt, die in Bonn endet wird.

Am Starttag der Deutschland Tour erhalten Freizeitradler die Möglichkeit, die gleiche Strecke, wie die Profis zu fahren. Die Tour beginnt am Deutschen Eck und die Pedaleure – sowohl Freizeit- als auch Profiradfahrer – fahren neutralisiert über das Peter-Altmeier-Ufer, die Schlachthofstraße mit einem Schwenk über die Karl-Tesche-Straße in die Ferdinand-Sauerbruch-Straße. Vor dem Lotto-Hauptquartier lassen die Freizeitradler die Profis vorbei und setzen dann in dieser Reihenfolge ihre Fahrt über die Schlachthofstraße, Blücherstraße und die Moselweißer Straße stadteinwärts fort. Das Peloton fährt dann über die Schwärzstraße zurück zur Schlachthofstraße, um dann wieder über die Baeckerstraße und durch den Tieftrog des Saarkreisels in den Wöl-

Die Freizeitradler fahren am Clemensplatz vorbei über die Stresemannstraße und über das Konrad-Adenauer-Ufer zum Deutschen Eck zurück. Die genannten Straßen sind deshalb in der Zeit von 10.15 Uhr bis etwa 13 Uhr für den übrigen Verkehr voll gesperrt. Das Ordnungsamt, die Zulassungsstelle sowie das Rathaus mit dem Bürgeramt sind in dieser Zeit nicht direkt mit dem Auto anfahrbar. Auch Firmen und private Anlieger können während der Sperrung nicht mit dem Auto angefahren werden oder abfahren. Mehr als 6.000 Handzettel werden in den kommenden Tagen bei den direkt Betroffenen von Mitarbeitern der Stadtverwaltung in die Briefkästen gesteckt. Die Stadtverwaltung bittet die Anwohner sowie die Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

Rund ums Eck

Oberwerther feiern Stadtteilstfest

OBERWERTH. Das 10. Oberwerther Stadtteilstfest startet am Freitag, 17. August (15 Uhr), auf dem Händelplatz in Oberwerth. Bei Leckereien und Getränken feiert die Oberwerther Nachbarschaft ihren Stadtteil. Gäste aus nah und fern sind willkommen. Für die kleinen Gäste wird es eine Hüpfburg geben. Es werden fleißige Hände für den Auf- und Abbau und die Betreuung der Stände gesucht. Auch Kuchen Spenden werden gerne entgegen genommen. Wer sich beteiligen möchte, kann sich melden per E-Mail an: heribertheinrich@t-online.de

„Lesen mit Aussicht“ ausverkauft

EHRENBREITSTEIN. Das Kulturamt der Stadt Koblenz teilt mit, dass die Veranstaltung „Lesen mit Aussicht“ mit Marie Reiners, am Donnerstag, 16. August (19.30 Uhr), auf der Aussichtsplattform Festung Ehrenbreitstein, ausverkauft ist. Es wird somit auch keine Abendkasse geben.

RHEINPULS und RHEINKLANG auf der Festung

EHRENBREITSTEIN. Die beliebte Donnerstag-Open-Air-Veranstaltungsreihe Rheinpuls des Café Hahn geht weiter. Am 16. August (19 Uhr/Einlass 18 Uhr), spielt „Dickie Lee Erwin“ aus Austin, Texas auf der Festung Ehrenbreitstein. Wie gewohnt ist der Eintritt frei, der Mindestverzehr beträgt 5 €. Bei der Freitag-Reihe Rheinklang starten bei freiem Eintritt und leckerem Essen auf der schönsten Terrasse von Koblenz am Freitag, 17. August (19 Uhr), „Hard Sun“ und am Samstag, 18. August (19 Uhr), „Blenz“ durch. Die Seilbahn fährt bei allen Events bis 22 Uhr.

„Die SPD hört zu“ in Metternich

METTERNICH. Unter dem Motto „Die SPD hört zu“ lädt der SPD-Ortsverein Metternich-Bubenheim am Samstag, 18. August (16-18 Uhr), Bürger ins Wahlkreisbüro der Landtagsabgeordneten Anna Köbberling (Trierer Str. 69) in Koblenz-Metternich ein, der SPD ihre Anregungen und Anliegen vorzutragen. In zwangloser Atmosphäre besteht die Gelegenheit, mit verschiedenen Vorstandsmitgliedern darüber zu sprechen, was in den beiden Stadtteilen verändert werden müsste und wo „der Schuh drückt“.

65 Jahre Müller

Mit uns feiern – mit uns sparen!

Müller

65

Unsere Preise sollten Sie vergleichen!

15.08. bis 18.08.2018

FA

Dusche 250 ml¹⁾, Deospray 150 ml²⁾, Roll-On 50 ml³⁾ oder Flüssigseife 250 ml³⁾, versch. Sorten

¹⁾ € 0,30 / 100 ml
²⁾ € 0,50 / 100 ml
³⁾ € 1,50 / 100 ml

40% gespart

BURBERRY

Brit Rhythm Woman oder Brit Woman Eau de Toilette 30 ml versch. Sorten

€ 52,43 / 100 ml

65% gespart

2CD

Bravo Hits Vol. 102

14.99

NEU

LEGO DUPLO

Zahlenzug

Kleine Lokführer werden große Freude daran haben, beim Bauen und Spielen mit diesem farbenfrohen Zug erste Zahlen zu erkennen und das Zählen zu erlernen.

14.99

25% gespart

Jumbo Pack

Beauty Baby

8.69

TOP-PREIS

4+1

ultra sensitiv

3.49

TOP-PREIS

FRUCHTBAR

Quetsche Früchte 100 g, versch. Sorten

0.75

TOP-PREIS

Über 550 Babyartikel reduziert!

BEAUTY BABY

Premium Windeln, versch. Jumbopackungen

3%

RABATT COUPON BEI JEDEM EINKAUF

Jetzt in allen Filialen zusätzlich auch auf alle Aktionspreise!

Mit Ihrem **Kassenbon** erhalten Sie auf den Einkaufswert (abzüglich aller Rabatte/Preisreduzierungen) einen **Coupon mit bis zu 3% Rabatt* für Ihren nächsten Einkauf. Gültigkeit:** 3 Monate ab Datum des Einkaufs. Keine Mitnahmegarantie. Aus vertriebstechnischen Gründen ist nicht jeder der hier beworbenen Artikel in jeder Filiale erhältlich. Multimedia-Artikel nur in Filialen mit Multimedia-Abteilung erhältlich. Irrtum und Preisänderungen vorbehalten. Solange Vorrat reicht. **Gültig nur in Deutschland.** Müller Großhandels Ltd. & Co. KG, Albstrosse 92, 89081 Ulm, Email: info@muellder.de.